



© Robert Fessler

## Skihütte Schneggarei

Talstation Schlegelkopfbahn  
6764 Lech am Arlberg, Österreich

ARCHITEKTUR

**Philip Lutz**

**Katia Schneider**

**Gerold Schneider**

BAUHERRSCHAFT

**Gerold Schneider**

TRAGWERKSPLANUNG

**M+G INGENIEURE**

FERTIGSTELLUNG

**2002**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**14. September 2003**



Der rüde Charme der Weißtanne findet in dieser „bescheidenen Hütte“ gewiss bei allen (selbst den Après-Ski-verwöhntesten) Gästen spontane Zustimmung. Die Frage drängt sich in tourismusgestressten Alpinregionen ohnehin auf: Wird das Rustikale salonfähig, indem man es konsequent an die Spitze treibt?

Die Skihütte am Auslauf der Schlegelkopfbahn in Lech am Arlberg ist für diese „rohe“ Verfeinerung oder feine Verrohung des Rustikalen ein exzellentes Beispiel. Das sichtbare Tragwerk der Decken und dem breiten Satteldach wurde aus sägerauen Weißtannenstämmen gefertigt, die aussehen, als wären sie gerade erst geschlägert worden. Sie stellen ihre Waldkante unverfälscht zur Schau, auch die Fassaden bestehen aus unbesäumten Schwarten, die Fenster haben Schiebeflügel aus roher Tanne und sind – natürlich – ohne Beschläge und Dichtungen ausgeführt. Sämtliche Flächen im Innenausbau sowie die „elementare“ Möblierung der Skihütte sind aus dem gleichen Holz geschnitzt und wirken wie der ironische (und dadurch alles andere als stumpfe) Kontrapunkt zu dem, was in Skihütten üblicherweise geboten wird. Die beiden Gaststuben, die auf zwei Geschoßen insgesamt ca. 120 Gästen Platz bieten, sind durch einen zentralen Luftraum optisch miteinander verbunden. Ein durchgängiger Turm aus Stampfbeton bildet das Rückgrat, das zwei offene Kamine (die bewährten Stimmungsbringer) und die Lüftungstechnik aufnimmt. Um diesen Turm windet sich die Hauptstiege ins Obergeschoss, wo der Luftraum von einer aussichtsreichen Theke gesäumt ist und zudem eine Südterrasse zu einem ausgiebigen Sonnenbad lockt. Skifahren sollen die anderen... (Text: Gabriele Kaiser, 15.01.2003)



© Robert Fessler



© Philip Lutz



© Robert Fessler

## Skihütte Schneggarei

### DATENBLATT

Architektur: Philip Lutz, Katia Schneider, Gerold Schneider

Mitarbeit Architektur: Wolfgang Braungardt (PL), Büro Lutz

Bauherrschaft: Gerold Schneider

Tragwerksplanung: M+G INGENIEURE

Bauphysik: Bernhard Weithas

Fotografie: Robert Fessler

Lichtplanung: Halotech, Innsbruck; Lutz, Lochau

Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 2002

Fertigstellung: 2002

### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Kaufmann Michael Zimmerei/Tischlerei, Reuthe

Mauerwerk: ARGE Nägele/Sulz/Jüger, Schruns

Fenster/Möbel: Günter Konzett, Fontanella

Türen: Wucher Holzbau, Ludesch

Aufzug: Doppelmayr, Wolfurt

### PUBLIKATIONEN

Amber Sayah: Architektur in Vorarlberg, Bauten ab 2000, Callwey GmbH, München 2006.

Einfach! Architektur aus Österreich, Die Wahl der Kritiker, Hrsg. Franz Schneider Brakel GmbH & Co KG, HDA, Graz 2006.

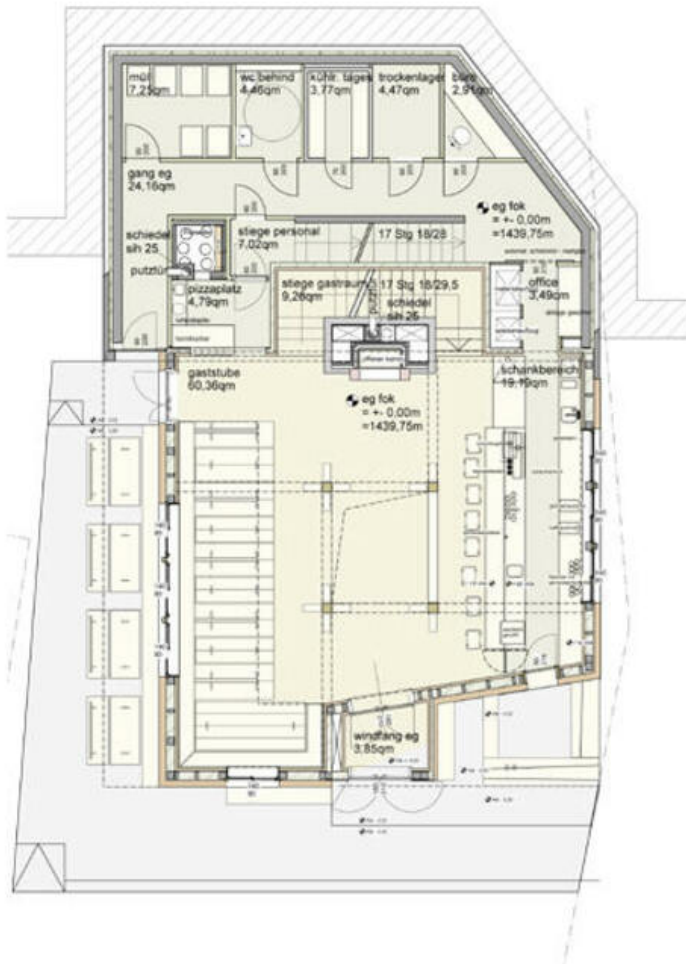
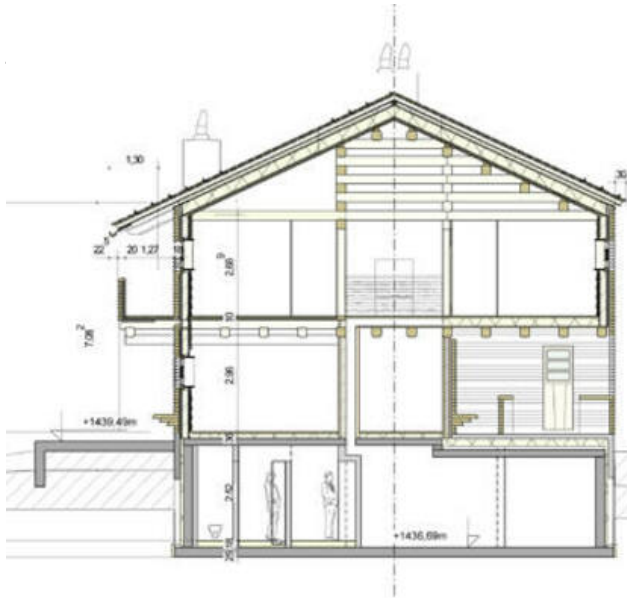
### AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherrenpreis 2004, Preisträger



© Philip Lutz

## Skihütte Schneggarei



Projektplan